



<b>Beschlussvorlage</b> <b>2018/357</b>	Referat	Baureferat
	Abteilung	Abt. 30, Baureferat
	Verfasser(in)	

Gremium	Termin	Vorlagenstatus
<b>Planungs- und Umweltausschuss</b>	<b>25.09.2018</b>	<b>öffentlich</b>

### **Biotop- und Ökoflächen im Stadtgebiet Friedberg**

#### **Beschlussvorschlag:**

Die Vorstellung [REDACTED] mit den zugehörigen Karten wird zur Kenntnis genommen. Die bislang praktizierte Strategie zum Erwerb/Tausch von ökologischen Grundstücken und zur Planung, Pflege und Entwicklung ökologischer Flächen im Ökokonto soll beibehalten werden.

<b>anwesend:</b>	<b>für den Beschluss:</b>	<b>gegen den Beschluss:</b>
------------------	---------------------------	-----------------------------



### **Sachverhalt:**

Aus der Vorstellung der Vorlage 2017/411 „Stärkung der ökolog. Vielfalt im Stadtgebiet“ im Planungs- und Umweltausschuss am 08.03.2018 ging der Antrag [REDACTED] hervor, darzustellen, wie viele Biotop-/Ökoflächen im Besitz der Stadt Friedberg seien und ob man diese Bereiche evtl. bereits bis zur nächsten Sitzung des Planungs- und Umweltausschusses auf einer Karte darstellen könne. Vorangegangen war ebenfalls eine Beratung im Planungs- und Umweltausschuss vom 09.11.2016 in dem sich das Gremium im Bedarfsfall für die Stärkung des Haushaltsansatzes „Ökologische Gestaltung von Grundstücken für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen“ aussprach.

Derzeit sind im Stadtgebiet Friedberg knapp 80 Grundstücke als Ausgleichsflächen festgesetzt. Ausgleichsflächen sind jene Flächen, die in Bauleitplanverfahren bereits bestimmten Eingriffen zugeordnet wurden.

Weitere ca. 50 Grundstücke (oder Teilflächen) werden im Rahmen des Ökokontos aktuell im Sinne des Naturschutzes hergestellt, entwickelt und gepflegt. Im Ökopool sind weitere Flächen vorgemerkt, die noch zum Teil verpachtet sind und deren Verwendung als Ausgleichsfläche mittel- bis langfristig vorgesehen ist.

Im städtischen Ökokonto werden Flächen verwaltet, Flächen Dritter durch Grunddienstbarkeiten gesichert oder Flächen erworben um vorab Maßnahmen zu realisieren, auf die bei späteren Eingriffen zurückgegriffen werden kann. Alle Entwicklungsziele und –maßnahmen werden in enger Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Aichach-Friedberg durchgeführt.

Aufgabe des Flächennutzungs- und Landschaftsplans ist es, die städtebauliche Entwicklung mit Zielen des Naturschutzes in einem schlüssigen Konzept darzustellen. Schwerpunktegebiete des Naturschutzes sind hierbei die Friedberger Au, die Lechleite und das Paartal.

Schwerpunktbereiche der zukünftigen Ausgleichsflächen

**Priorität 1:** vorrangiger Bereich für Ausgleichsflächen innerhalb großflächiger, für den Naturschutz wertvoller Bereiche

- Forellenbach und angrenzende Niedermoorstandorte
- südlicher Teil der Friedberger Aue
- Lechleite südlich Friedberg
- Paartal zwischen Hügelshart und Paar
- Weihgrabental
- Eisenbach bei Rohrbach

**Priorität 2:** nachrangige Bereiche für Ausgleichsflächen; kleinräumige, naturräumlich weniger bedeutende oder z. B. durch Straßen zerschnittene Bereiche

- nördlicher Bereich der südlichen Friedberger Au
- Paartal nördlich Harthausen
- Unterzeller Bach
- Fuchsloch



Die Stadt Friedberg führt bereits seit 2002 ihr Ökokonto. Das Ökokonto der Stadt Friedberg umfasst rund 33,4 ha klassische Vorratsfläche, rund 152 ha bestehende Ausgleichsflächen und gut 20 ha im Ökopool. (derzeit noch ohne Bewirtschaftungsaufgaben).

Das [REDACTED] das die Stadt Friedberg seit Einführung des städtischen Ökokontos berät, stellt in der heutigen Sitzung die Schwerpunktbereiche des Ausgleichsflächenkonzepts/Ökokonto sowie die Ziele der Biotopvernetzung für das Stadtgebiet anhand von drei Beispielen vorangegangener, umfangreicher Bauleitplanverfahren vor. (Südumfahrung, Businesspark, Gewerbegebiet Derching)